



mit Berichten der BUND-Gruppen
und Einladung zur Mitgliederversammlung

Rückkauf der Hamburger Energienetze

Mit dem Volksentscheid im September hat die Hamburger Bevölkerung entschieden, dass die Stadt die Netze für Strom, Gas und Fernwärme wieder selbst betreiben soll. Mit dem Rückkauf des Stromnetzes hat der Senat jetzt den ersten Schritt getan.

Geht doch, gut so! Knapp vier Monate nach dem erfolgreichen Volksentscheid hat der Senat es noch einmal richtig spannend gemacht. Nach zähen Verhandlungen mit Vattenfall wird die Stadt die Stromnetz Hamburg GmbH zu 100 Prozent übernehmen. Vorläufiger Kaufpreis: 550 Millionen Euro.

Das Fernwärmegeschäft, also die Erzeugungsanlagen und das Netz, will die Stadt aus steuerlichen Gründen erst 2019 von Vattenfall erwerben. Der vorläufige Kaufpreis soll, wenn das Gas-Dampf-Kombikraftwerk Wedel gebaut wird, 1,15 Mrd. Euro betragen und ohne dieses 950 Mio. Euro. Die endgültigen Kaufpreise werden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Grundlage einer Ertragsbewertung festgelegt.



Natürlich kann man sich streiten, ob es besonders prickelnd ist, dass die Stadt über ihre jetzige Fernwärmebeteiligung bis 2019 die energiepolitische Kooperation mit Vattenfall fortsetzen wird. Streiten kann man sich auch darüber, ob die Stadt die bestmöglichen Kaufpreise und Konditionen ausgehandelt hat. Nicht zu bestreiten ist dagegen, dass es die Stadt mit einer eigenen, neu gegründeten Netzgesellschaft und ohne eigenes Knowhow im Konzessionswettbewerb schwer gehabt hätte. Mit der 100-prozentigen Übernahme der Stromnetzgesellschaft und ihrer Beschäftigten sind die Erfolgschancen deutlich gestiegen.

Nunmehr geht ein fast vierjähriger Kampf um die öffentliche Übernahme der Hamburger Energienetze, aber auch um das politische Gewicht von Volksabstimmungen seinem Ende entgegen. Noch vor dem Entscheid hieß es, mit Rohren und Leitungen ließe sich keine Energiewende gestalten, die finanziellen Risiken seien zu hoch, ebenso die rechtlichen Hürden bei einer städtischen Bewerbung um die Konzession. Das Ganze sei ein schlechtes Geschäft.

Der Schalter ist umgelegt. Der Hamburger Senat muss die Netze für Strom, Gas und Fernwärme in die öffentliche Hand zurücknehmen.

Mitgliederversammlung 2014

Die Jahreshauptversammlung des BUND Hamburg e.V. findet statt am

Samstag, 29. März 2014, 13.30 Uhr

im Berufsförderungswerk (BFH) Hamburg
(August-Krogmann-Straße 52, 22159 Hamburg).

Die Mitgliederversammlung beginnt um 11 Uhr mit einer Führung an der Berner Au.

Die ausführliche Tagesordnung für die Versammlung entnehmen Sie bitte der Einladung auf Seite 12.

**UNSER
HAMBURG
UNSER
NETZ**

☒ JA zu 100%



Liebe BUND-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Anfang des letzten Jahres wehte unserem Landesverband wegen seines Engagements für den Volksentscheid zur Rücknahme der Energienetze und als vermeintlichem Verhinderer »zukunftsorientierter« Projekte wie etwa der Elbvertiefung ein mächtiger Wind seitens der Politik und der Wirtschaft entgegen. Deren Funktionäre forderten, den Umweltverbänden die institutionelle Förderung zu streichen, die Gemeinnützigkeit zu entziehen und,

vor allem, das Verbandsklagerecht abzuschaffen.

Heute, Anfang 2014, sind die Gewässer etwas ruhiger geworden. Der Volksentscheid war trotz einer massiven Schmutzkampagne gegen die Initiatoren erfolgreich und die Hamburger haben am Ende die Weichen für eine zukunftsorientierte Klimapolitik gestellt. Derzeit sieht es auch so aus, als ob die Politik und allen voran Bürgermeister Olaf Scholz den Rückkauf der Energienetze im Sinne der Bürger umsetzen wollten. Die nächste Bürgerschaftswahl im Frühjahr 2015 dürfte hier für den nötigen politischen Druck sorgen.

Der BUND wird jedenfalls mit einem sehr wachsamen Auge auf den Prozess der »Rekommunalisierung« blicken, sind doch im Zuge der Umsetzung auch Aspekte wie das längst fällige Wärmekonzept oder der Masterplan Klimaschutz zu bearbeiten.

Die Energiewende in Hamburg voranzutreiben, ist das Ziel unseres Landesverbandes. Unter dem Motto »Klimaschutz besser machen – Energiewende jetzt« werden wir in vielfältigen Formaten diskutieren, informieren und nicht zuletzt auf einem Fachkongress konkrete Lösungsansätze beleuchten.

Auch im Bereich des Gewässerschutzes sind wir 2013 ein gutes Stück vorangekommen. Unter dem Motto »Kein Elbwasser für Moorburg!« hat der BUND mit seiner Klage die vollständige Verweigerung der wasserrechtlichen Genehmigung für das Kohlekraftwerk in der von Vattenfall beantragten Form erreicht. Es bleibt zu hoffen, dass dieses

Urteil auch vor dem Bundesverwaltungsgericht Bestand hat. Wie zu erwarten, hat Vattenfall Revision eingelegt. Dass auch die zuständige Behörde (BSU) in Berufung gegangen ist, ist skandalös – zählt doch der Gewässerschutz an der Tiedeelbe zu ihren vorrangigen Aufgaben.

In Sachen Luftreinhaltung sind wir ebenfalls ein Stück weitergekommen. Unser Landesverband hat zusammen mit einem Altonaer Anwohner im April Klage gegen die deutlich zu hohen Stickoxidwerte in Hamburg eingereicht. Vor dem Hintergrund eines für die Deutsche Umwelthilfe erfolgreichen Verfahrens gegen das Land Hessen vor dem Bundesverwaltungsgericht dürfte auch unser Anliegen vor Gericht durchkommen.

Doch unsere Arbeit im letzten Jahr erschöpfte sich nicht in gerichtlichen Auseinandersetzungen. Es entstanden neue Arbeitskreise, unsere Ehrenamtlichen pflegten Streuobstwiesen, betreuten Infostände, organisierten Pflanzentauschmärkte und vieles mehr. Mein Dank gilt an dieser Stelle wie immer unseren vielen aktiven Streitern.

Neben dem viel beachteten Stand auf dem Kirchentag waren die Apfeltage im Botanischen Garten eines der schönsten Projekte im letzten Jahr. Initiiert im September 2002 durch den BUND fanden diese elf Mal an wechselnden Standorten als »Norddeutsche Apfeltage« statt, um im Oktober 2013 als »Europom«, Europas größtem Apfelfestival, ihren Höhepunkt in Hamburg zu erleben.

Die Arbeit des BUND Hamburg war und ist von Vielseitigkeit geprägt, auch 2014 haben wir uns viel vorgenommen. Ich bin zuversichtlich, dass wir sehr viel davon mit Ihrer Hilfe umsetzen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein gutes, erfolgreiches Jahr 2014.

Ihre

Barbara Dahlke
Vorsitzende des BUND Hamburg

Fortsetzung von Seite 1:

Jetzt hat der Erste Bürgermeister als führendes Mitglied der SPD-Verhandlungskommission der Großen Koalition auf Bundesebene einen Koalitionsvertrag mitzuverantworten, in dem die Verteilnetze geradezu als Herzstück der Energiewende beschrieben sind. Und Olaf Scholz will eine so gute Konzessionsbewerbung abgeben, dass keine Behörde in Deutschland diese ablehnen könne. Im Übrigen sieht auch er jetzt große Chancen in der vollständigen Übernahme der Netze und sein Finanzsenator erklärte der Bürgerschaft in öffentlicher Ausschusssitzung, dass die Höhe der Kaufpreise kein wirkliches finanzielles Problem für die Stadt darstelle. Das alles hat die Initiative bereits vor dem Volksentscheid gesagt.

Trotz der positiven Entwicklung gibt es aber noch viel zu tun. Das seit Jahren geforderte Wärmekonzept für Hamburg muss endlich auf den Tisch, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) ist hier in der Bringschuld. Und bei der Fernwärme müssen die fünf Jahre bis zum Eigentumsübertrag für kluge und klimafreundliche Investitionen genutzt werden.

Als BUND werden wir uns bei diesem Thema kräftig einmischen. Und wir brauchen in der Stadt eine Klärung darüber, wie die öffentlichen Unternehmen, die Hamburg dank des Volksentscheids zurückbekommen hat, stärker als bisher einer demokratischen Kontrolle unterliegen können. Auch hier steht die Hamburger SPD im Wort. mk

Im Jahr 2009 hat der BUND Hamburg zusammen mit den benachbarten Landesverbänden und dem Bundesverband das BUND-Projektbüro Meeresschutz mit Sitz in Bremen ins Leben gerufen. Seither hat die hauptamtliche Mitarbeiterin Nadja Ziebarth zusammen mit dem Arbeitskreis Meeresschutz eine Menge bewegt.

Die deutsche Nord- und Ostsee ist ein Lebensraum mit wunderschönen Riffen und Sandbänken, den seltenen Schweinswalen und anmutenden Tieren wie grünen Samtschnecken oder Gespensterkrebse. Millionen Vögel ziehen dort jährlich über das Meer. Sie ziehen vorbei an Schifffahrtswegen, Offshore-Windanlagen und Großbauprojekten. Doch der Lebensraum ist bedroht. Einträge von Schadstoffen, Nährstoffen, Pestiziden und jährlich Tausende Tonnen Müll verschmutzen und belasten die Küste und das offene Meer.

Hier setzt die Arbeit des BUND-Projekts Meeresschutz an. Neben der BUND-Müllkampagne haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Umsetzung der europäischen Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie in Deutschland voranzubringen.

BUND-Müllkampagne »Plastik – weniger ist Meer«

Im April 2013 traf sich auf der Konferenz »Vermüllung der Meere« die internationale Fachwelt in Berlin. Die EU und das Bundesministerium für Umwelt hatten dazu eingeladen. Der BUND nutzte die Gelegenheit, dem damaligen Umweltminister Peter Altmaier im Rahmen einer »Müllmonster-Aktion« ein »Müllmanifest« zu überreichen.

Unser Ziel ist es, die Reduktion des Mülleintrags in Nord- und Ostsee um 50 Prozent bis zum Jahr 2020 zu verringern und das Problem »Müll im Meer« bis 2035 insgesamt zu lösen.

Der BUND-Arbeitskreis Meer und Küste begleitet die Kampagne mit Müllsammelaktionen vor Ort.

Vorträge an Schulen, Hochschulen und bei anderen Gelegenheiten dienen dazu, das Problembewusstsein bei der maritimen Wirtschaft und in der Bevölkerung zu schärfen. Das Thema Müll wird auch in Zukunft die Meeresschutzarbeit des BUND prägen.

Öffentliche Präsenz

Noch vor vier Jahren hatte der BUND keinerlei Materialien zu Meeresthemen. Inzwischen haben wir mit einer Auflage von über 70.000 Exemplaren bei Flyern und Broschüren eine gute BUND-Präsenz in der Öffentlichkeit geschaffen. Interessierte können die Materialien auf der umfangreichen Website unter www.bund.net/meer bestellen.

Die Meeresschutzarbeit wird weiterhin sukzessive mit bundesweiter Ausstrahlkraft aufgebaut. Der BUND ist inzwischen eine feste Größe im nationalen und internationalen politischen Meeresschutz der Nord- und Ostsee.



Wolf Wichmann

Er ist auch als deutsches Mitglied des Dachverbandes »Seas at Risk« in Brüssel aktiv und im Netzwerk Coalition Clean Baltic (CCB) mit dem Schwerpunkt Ostsee präsent.

Schutzgebiete brauchen Schutz

51 Prozent der Nordsee und 43 Prozent der Ostsee sind ausgewiesene Schutzgebiete. Der BUND setzt sich für einen »echten Schutz« dieser Flächen ein. Bodenberührende Fischereigeräte sollen den Meeresboden nicht mehr jährlich umpflügen dürfen, Schweinswale und Seevögel müssen vor dem so genannten Beifang der Stellnetzfischerei geschützt werden und Öl- und Gasförderanlagen haben in Schutzgebieten nichts zu suchen.

Mitmachen

Der Arbeitskreis Meeresschutz trifft sich drei Mal im Jahr in Bremen und organisiert jährlich eine praktische Aktion zum Mitmachen irgendwo an der Nord- oder Ostsee. In den letzten beiden Jahren waren es Müllsammelaktionen auf der Insel Juist und in Neustadt, Holstein.

Ebenfalls eine Müllaktion ist bereits für den 29. März 2014 auf Juist geplant. Der Arbeitskreis oder einzelne Mitglieder treffen sich außerdem in unregelmäßigen Abständen zu Sitzungen in der Landesgeschäftsstelle des BUND in Hamburg. Interessierte sind sowohl bei der inhaltlichen Arbeit wie auch bei den Aktionen herzlich willkommen.

► **Kontakt: Nadja.Ziebarth@bund.net**

Anmutig.
Meereslebewesen am
Sylter Außenriff.

Meeresschutz.
Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig auf Juist, um den angeschwemmten Müll einzusammeln.



Nadja Ziebarth
leitet das BUND-Projektbüro Meereschutz in Bremen.



Wolf Wichmann

Müll, Gräben und der Wachtelkönig



Die Stiftung Ausgleich Altenwerder des BUND hat mittlerweile 22,9 ha Flächen erworben. Auf fast allen spielt dabei der Erhalt und die Wiederherstellung von Gräben als Lebensraum für Tiere und Pflanzen eine besondere Rolle.

Müll – auf einer Stiftungsfläche in Neuwiedenthal (Im Gehege) lag Müll, viel Müll. Den hatte ein Vorvor-Eigentümer hier irgendwann einmal entsorgt. Da auf einer Ausgleichsfläche für den Naturschutz derartiger Abfall überhaupt nichts zu suchen hat, konnte die Stiftung Altenwerder eine Gruppe Jugendlicher vom Verein Rauchzeichen engagieren, um den Müll im Rahmen von gemeinnütziger Arbeit einzusammeln. 90 Säcke füllten die jungen Leute, schleppten sie raus und brachten sie zur Entsorgung. Und das unter nicht einfachen Bedingungen: Hitze, Mücken und Brennesseln machten die Arbeit besonders mühsam.

Doch der Einsatz hat sich gelohnt. Nun kann sich die Natur ungestört entwickeln und in einem nächsten Schritt wird die Stiftung einen komplett verlandeten Graben in der Mitte der Fläche wiederherstellen.

Erste Erfolge nach der Reaktivierung eines Grabens zeigten sich auf der anderen Stiftungsfläche in Neuwiedenthal (Im Kreetort). Im Februar ausgebaggert, füllte sich der Graben umgehend mit Wasser und ein sehr hoch gelegener Überlauf verhindert dauerhaft das Trockenfallen.

Im April hatten bereits die ersten Grasfrösche ihren Laich abgelegt als hätten sie nur auf diese Kinderstube gewartet. Der Wasserstand des Grabens blieb über das Jahr konstant hoch, so dass sich die Frösche gut entwickeln konnten.

Ein Erlebnis ganz anderer Art hatte eine kleine Gruppe von Naturinteressierten Mitte Juni auf den Flächen in Gut Moor und Klein Moor. Im Rahmen einer Nachtexkursion wollte sie den scheuen Wachtelkönig belauschen. Dieser ruft in dieser Jahreszeit recht zuverlässig auf einer Stiftungsfläche und in der Umgebung.

Um 23 Uhr begann das Konzert – oder besser das Knarren, denn richtig schön klingt die Stimme des Vogels nicht. Insgesamt fünf rufende Männchen waren zu hören. Dafür lohnte es sich, auch mal erst um ein Uhr nachts nach Hause zu kommen. Die nächste Wachtelkönig-Exkursion soll am 27. Juni dieses Jahres stattfinden. Wer mitkommen möchte, kann sich gerne schon vormerken lassen. Details zu diesem Ausflug gibt es im nächsten BUNDmagazin.

Damit der Wachtelkönig sich weiterhin auf der Stiftungsfläche wohl fühlt, wir diese immer Ende August jeden Jahres gemäht.

In Moorwerder liegt eine ebenfalls interessante Stiftungsfläche von etwa drei Hektar Größe. Sie zeichnet sich durch eine selbst von vielen Einheimischen längst vergessene Geschichte aus, die die Natur aber heute noch prägt: Im Jahr 1862 brach an dieser Stelle der Deich der Süderelbe. So entstand das Brack neben unserer Fläche.

Die Fluten spülten damals sehr viel Sand auf das umliegende Gebiet, was heute noch gut erkennbar ist. So gibt es einen Übergang von trockenen, sandigen Standorten bis hin zu den Grabenresten mit der typischen Vegetation von Feuchtwiesen.

Die Stiftung hat es sich zu einer zentralen Aufgabe gemacht, Gräben auf den Feuchtwiesen zu pflegen und zu erhalten. Diese können der Entwässerung dienen, aber auch der Bewässerung und dem Ausgleich des Kleinklimas. Außerdem sind sie für viele Lebewesen ein idealer Lebensraum – etwa für Frösche, Libellen und Wasserpflanzen.

Die Stiftung Ausgleich Altenwerder orientiert sich in ihrer Arbeit insbesondere an den Verlusten, die für den Naturhaushalt durch den Bau des Containerterminals Altenwerder entstanden sind. Daher sind die Wiederherstellung und der Erhalt von Gräben von besonderer Bedeutung – denn es gab in Altenwerder viele Gräben, die auch vielfältig bewohnt waren.



Lebensraum. Die Kuckuckslichtnelke bevorzugt feuchte Standorte und wächst häufig an Grabenrändern.

gb



Fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ

Großmoordamm 63-67 • 21079 Hamburg-Harburg • Tel: 040 / 32 31 00 1-0 • info@fahrradcenter.de
Innungsstraße 2 • 21244 Buchholz/Nordheide • Tel: 04181 / 3 60 60 • www.fahrradcenter.de

WWW.FAHRRADCENTER.DE

Im Sommer 2011 gaben der BUND Hamburg, der Verein »Aktion Fischotterschutz« und der NABU Hamburg den Startschuss für das Kooperationsprojekt »Lebendige Alster«. Auch im letzten Jahr gab es viele Maßnahmen, die dazu beitragen, das Gewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu verbessern.



Manche Steine wogen um die 20 Kilogramm, aber die Mitglieder des Anglervereins Alster e.V. ließen sich davon nicht abschrecken. Zusammen mit dem Team des Projekts »Lebendige Alster« packten sie im September letzten Jahres kräftig zu und platzierten beim Wellingsbüttler Torhaus riesige Steine in der Alster. Diese dienen nun als »Strömungsenker«. Sie engen das Bett leicht ein und geben dem Bach somit mehr Strömungsvielfalt. Das sorgt in der für viele Tiere kritischen Niedrigwasserphase für Strudel und eine belebende Wasserbewegung und dadurch für mehr Sauerstoff.

Ein typischer Bewohner dieser schneller fließenden und steinigen Abschnitte in der Alster ist die Mühlkoppe oder Groppe, ein kleiner Fisch, der hohe Ansprüche an die Wasserqualität stellt. Die Einengung des Niedrigwasserbettes sorgt auch dafür, dass die derzeit von Sand überdeckte, steinige Sohle an dieser Stelle wieder freigespült wird. Damit vergrößert sich der Lebensraum dieser europaweit geschützten Art.

Bei einem weiteren Aktionstag im September ging es ebenfalls darum, die Strömung vielfältiger zu gestalten. Diesmal bauten die zahlreichen Helferinnen und Helfer ein »tiefes Kiesbett« und brachten Totholz als Strömungsenker in die Alster ein, um den Lebensraum für wirbellose Kleintiere und Fische zu verbessern. Mit viel Handarbeit und Körpereinsatz gelangten so etwa 50 Tonnen Kies und einige Raummeter Totholz in die Alster. Auch für Eisvogel und Fischotter können hier neue Lebensräume entstehen. Bei diesem Einsatz packten unter anderem die Jugendfeuerwehr Poppenbüttel sowie Angler und Anlieger kräftig mit an.

All diese Maßnahmen sorgen für sichtbare und langfristige Veränderungen in der Alster und im Uferbereich. Es ist deshalb ein zentrales Anliegen des Projektes, die Anlieger und andere interessierte Bürger nicht nur zu informieren, sondern bereits in die Planung einzubinden.

Für den Abschnitt zwischen dem Wehr in Fuhlsbüttel und der Bäckerbrücke in Poppenbüttel gab es daher einen breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess. Dabei wurde deutlich, dass für den Erfolg und die Akzeptanz des Projekts nicht nur das Know-how der Bürger, sondern auch die subjektiven Interessen der Anlieger, Nutzer und Besucher der Alster von besonderem Wert sind.

Im Rahmen der Beteiligung konnten interessierte Bürger gewonnen werden, die sogar bereit waren, ihre privaten Ufergrundstücke naturnäher zu gestalten. Zunächst wurde bereits Totholz als Struktur vor dem Ufer platziert, um danach Absprachen zur Abflachung der Uferlinie zu treffen. Diese Maßnahmen sollen dann mit einem Planungsbüro abgesprochen und 2014 modellhaft umgesetzt werden. Dabei ist den Eigentümern bewusst, dass die Uferabflachung zum Teil einen Verlust von Ufergrundstücksflächen nach sich ziehen kann.

wh

Strömungsenker. Große Steine sorgen für mehr Struktur und Vielfalt im Flussbett der Alster.

Im Rahmen des Projekts »Lebendige Alster« laden der BUND, der NABU und die Aktion Fischotterschutz alle Interessierten herzlich ein zur Tagung

Lebendige Stadtgewässer

Donnerstag, 12. Juni 2014,

im Forum Alstertal, Krittenbarg 18, 22391 Hamburg-Poppenbüttel sowie zu einer **Gewässerexkursion** am **Freitag, 13. Juni 2014**

Bei der Fachtagung werden neben dem Projekt »Lebendige Alster« auch Gewässerentwicklungsprojekte aus anderen Städten vorgestellt.

Das Programm und weitere Informationen dazu finden Sie in Kürze unter www.lebendigealster.de



Kinder und Jugendliche sehen den Erwachsenen zu und bemerken, dass Natur, Wildnis und Landschaft in unserem Lebensalltag oft nur Nebensache sind und eine untergeordnete Rolle spielen. Jogger rennen mit Knopf im Ohr entlang der Alster, Parkbesucher führen Dauergespräche über das Handy, stattliche Linden am Straßenrand nimmt der Autofahrer erst wahr, wenn sein darunter parkendes Auto mit Honigtau überzogen ist – und ärgert sich darüber.

In unseren BUND-Umwelt-Kindergruppen ist Natur alles andere als eine Nebensache. Draußen sein, Natur erleben und erspüren, sich einlassen auf die kleinen Wunder des Lebens, sich selbst finden oder sich selbst und die Zeit vergessen – für all das boten unsere zahlreichen ehrenamtlich Aktiven auch im vergangenen Jahr einen Rahmen und brachten ihre eigene Naturbegeisterung den Kindern näher.

Das behutsame Begleiten der Kinder in der Natur ist im Haus der BUNDten Natur von allergrößter Bedeutung: Geschickt Neugier erzeugen, auf Besonderheiten hinweisen, das Gruppengeschehen lenken, sich aber auch bewusst zurücknehmen, den Kindern Zeit für Entdeckungen geben, bei Fragen das Kind zur eigenen Lösungssuche motivieren.

Die Natur vor der eigenen Haustür intensiv zu erleben, stand daher auch bei unseren beiden Großveranstaltungen im Vordergrund. So konnten alle Hamburger Kinder am Landeswettbewerb Naturtagebuch teilnehmen und ihre über einen längeren Zeitraum gemachten Erlebnisse in der Natur kreativ dokumentieren.

Auf dem Kinder-Umwelttag im September ging es um das Thema »Natur und Kunst«. Die 200 Kinder und ihre Eltern beschäftigten sich an Mitmach-Ständen einen Nachmittag lang bewusst mit den vielfältigen Farben, Strukturen und Formen der Natur. Es kamen beeindruckende Kunstwerke zustande – alle aus Materialien, die wir vorher in der Natur gesammelt hatten.

Das Haus der BUNDten Natur versteht sich als Ort, an dem Kinder und Erwachsene gemeinsam etwas über die Natur lernen und sich engagiert einbringen können. So nahmen drei Schülerinnen der Stadtteilschule Walddorfer im April ihr soziales Schulprojekt zum Anlass, ihre Themen zusammen mit einer unserer Kinder-Umweltgruppen zu bearbeiten. Sie besprachen mit den Kindern den Wert von Trinkwasser, Energie und gesunden Lebensmitteln.

Des Weiteren gab es zwei Treffen im August mit Schüler/innen der Fachschulen für Sozialpädagogik, die sich rege über Umweltbildung mit uns austauschten und sich über unsere Angebote informierten.

Ende letzten Jahres beschäftigte uns ein ganz anderes Thema: Um den Kindern in unserem Verband einen geschützten Rahmen für ihre Naturerkundungen zu bieten, haben sich die Aktiven des BUND-Arbeitskreises Kinder- und Jugendprojekte auf einer Fortbildung unter professioneller Anleitung mit dem Thema »Kindeswohl« auseinandergesetzt. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren bekannt gewordenen sexuellen Belästigungen und Übergriffe auf Kinder in verschiedenen Einrichtungen wollten wir dafür sorgen, dass Derartiges im BUND Hamburg niemals geschehen kann. Eine offene Thematisierung in unserem Landesverband und ein erweitertes Präventivkonzept sollen den Schutz der Kinder noch erhöhen.

Im Rahmen einer kleinen, aber sehr schönen Feier im November konnten die großen und kleinen Gäste im Hamburger Umweltzentrum spüren, wie erfüllend es sein kann, die eigene Wertschätzung der Natur gegenüber im BUND ausleben und mit Kindern teilen zu dürfen. Das Fest fand zu Ehren Claudia Hasseldieks statt, die seit zehn Jahren die Kinder-Umweltgruppe der Bezirksgruppe Wandsbek anleitet und betreut.

Weder die Kinder in dieser Gruppe noch die Betreuerin werden sich jemals über den Honigtau auf einer Windschutzscheibe ärgern, sondern lieber mit Genuss und Dankbarkeit das nächste Glas Waldhonig verspeisen. km

**Köstlich erfrischende
fruchtige Säfte und
Nektare für den
täglichen Durst**



**Direktverkauf
ab Kelterei**

Montag bis Freitag
10 - 12 & 13 - 16 Uhr
Mi. bis 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr

und Belieferung auf Anfrage



**Süßmosterei
Paul Schmidt**



Fruchtig, so wie ich es gern habe

Bitte fordern Sie unser
umfangreiches Informationsmaterial an!

Dorfstraße 28 - 23863 Nienwohld - Tel. 04537 / 250
www.suessmost-schmidt.de

Massentierhaltung?
Gentechnik? Welthunger?
Freihandelsabkommen?
Also: »Wir haben es satt«.
Deswegen waren wir,
die BUNDjugend Hamburg,
am 18. Januar 2014 mit
über 27 Aktiven in Berlin
ganz vorne mit dabei.



Unsere Forderung richtete sich an die Politik, insbesondere an den neuen Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Hans-Peter Friedrich: »Die abscheuliche Massentierhaltung in unseren Ställen muss ein Ende haben.« Dafür vernetzten wir uns mit anderen BUND-Jugendlichen aus ganz Deutschland und Österreich und fuhren zur »Wir haben es satt«-Demonstration und zum großen Aktiven-Wochenende vom 17.-19. Januar nach Berlin.

Mit etwa 250 anderen BUND-Jugendlichen nahmen wir dort an Workshops zu Themen wie »Postwachstum«, »grün feiern« und »Foodsharing« teil, tauschten uns über gegenwärtige und zukünftige Projekte wie etwa unser Ernährungsexperiment aus und planten weitere gemeinsame Projekte mit anderen Landesverbänden. Besonders bedanken möchten wir uns bei dem Berliner Orga-Team für die tolle Organisation und Betreuung, die schöne Unterkunft und das leckere vegane Essen!

Mit 30.000 Gleichgesinnten im Rücken waren wir »da«, und waren »laut, weil man Tierfabriken baut!« Eines ist sicher: Wir werden weiter demonstrieren, bis sich etwas ändert!

Ein kurzer Rückblick ins Jahr 2013:

Unser Ernährungsexperiment im Oktober, bei dem wir uns einen Monat lang umweltfreundlicher, also zum Beispiel vegan, ausschließlich bio+fair, regional oder komplett ohne Verpackungsmüll und industriell hergestellte Lebensmittel ernährten, brachte eine Ernährungsumstellung mit sich, die bei vielen bis heute anhält und bereits zur Gewohnheit geworden ist.

So gestärkt konnten wir uns gut auf die Demo einstellen und haben gleich im Anschluss begonnen, in unseren auf-

fälligen, bunten Tierkostümen an die Öffentlichkeit zu gehen und unsere frisch gedruckten, neuen BUNDjugend-Karten sowie die Demo-Flyer zu verteilen. Wir wollten möglichst viele Menschen in Hamburg über die Machenschaften und Auswirkungen der Agrarindustrie informieren und gleichzeitig junge, interessierte Leute für das Demo-Wochenende gewinnen.

Eine weitere Aktion, die wegen starkem Regen und Kälte leider nicht so erfolgreich verlief wie geplant, werden wir bei besserem Wetter wiederholen: Im Tierkostüm zeigten wir auf, wie wenig Platz ein Tier in der Massentierhaltung während seines ganzen, vom Menschen bestimmten Daseins zur Verfügung hat. Ein ausgewachsenes Schwein hat etwa einen Quadratmeter zum Leben, ein Huhn nicht einmal die Größe eines DIN A4-Blattes.

Ausblick:

Im neuen Jahr 2014 wollen wir uns weiter mit dem für uns sehr wichtigen Thema Ernährung beschäftigen und gegen die Verschwendung von Ressourcen vorgehen. Daher haben wir uns mit der »Götterspeise Eppendorf« zusammengeschlossen und verteilen nun jeden Donnerstag im Anschluss an unsere wöchentlichen BUNDjugend-Treffen Lebensmittel, die wir zuvor im Bio-Supermarkt Erdkorn abholen dürfen, da sie dort nicht mehr verkauft und stattdessen weggeworfen würden.

Unsere diesjährige Vollversammlung am 22. März wollen wir unter das Thema »Postwachstum« stellen, also die Abkehr von Wachstum und die Rückbesinnung auf andere Werte. Die Einladung dafür findet Ihr auf Seite 11. Kommt vorbei, diskutiert mit, plant mit, macht mit!

Carina

Klare Botschaft. Die Massentierhaltung und der exzessive Fleischverbrauch müssen ein Ende haben.



Ein Fischschwarm ohne Chef



Naturtagebuch: 49 Kinder haben beim diesjährigen Wettbewerb der BUNDjugend mitgemacht.

Tim aus Ohlsdorf ist jede freie Minute an der Alster und an den benachbarten Teichen unterwegs. Besonders die Fische haben es dem 10-Jährigen angetan. So entdeckt er Schwärme kleiner Fische und bekommt heraus, dass es sich um Elritzen handelt. Aus eigener Beobachtung weiß Tim, dass diese sich nur bei Sonnenschein zeigen. Ist es bewölkt oder regnet es, ist keine Elritze

zu sehen. Der Fischschwarm schwimmt immer zusammen, aber es scheint keinen »Chef« zu geben, der die Richtung angibt. Tim fragt sich, ob die kleinen Fische sich verständigen können, denn sie scheinen immer geordnet zu sein. Sie stoßen und rempeln nicht, es gibt keine Verletzten.

Über mehrere Wochen erforscht Tim, der Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ist, seine Umgebung an der Alster und trägt alles in seinem Naturtagebuch zusammen. Er schreibt Geschichten, fotografiert, malt seine

Schützlinge ab. Daraus wird ein originelles Tagebuch, das Ende Januar im Rahmen des Wettbewerbs Naturtagebuch der BUNDjugend mit dem ersten Platz prämiert wurde. Insgesamt lagen der BUNDjugend 47 Bücher von 99 Kindern zur Beurteilung vor und es war nicht leicht, die Gewinner zu ermitteln.

Harald Köpke, der ehemalige Vorsitzende des BUND, ein begeisterter Naturschützer, der selbst zahlreiche Projekte betreut, lobte die Ausdauer und die Kreativität der Kinder. Er war sehr davon angetan, mit wie viel Neugier diese die Natur in ihrem Umfeld entdeckten und mit welch' großem Engagement sie ihre kunterbunten Tagebücher verfasst hatten. »Der Wettbewerb hat wieder einmal gezeigt, dass Kinder die Natur direkt vor der eigenen Haustür auf ganz besondere Weise erleben«, sagte Harald Köpke.

Die Preisverleihung war zugleich Startschuss für den Wettbewerb Naturtagebuch 2014. Teilnehmen können alle Hamburger Kinder zwischen 8 und 12 Jahren! Für das Projekt, das sich gut in den Schulunterricht, in Nachmittags-AG's oder in Hortgruppen integrieren lässt, erhalten Lehrer/innen und Betreuer/innen ein Begleitheft. Einsendeschluss für die Bücher ist der 31. Oktober 2014.

► Weitere Informationen unter www.bund-hamburg.de oder unter www.naturtagebuch.de.

Ehrung für BUND-Aktive

Der Volksentscheid zum Rückkauf der Netze prägte das Jahr 2013 für den BUND Hamburg wie kein anderes Thema und der Erfolg wurde bundesweit beachtet.

Möglich war dieses Ergebnis nur durch das enorme Engagement zahlreicher Freiwilliger. Auch viele Aktive des BUND haben von der Volksinitiative bis zum Volksentscheid drei Jahre lang einen unermüdlichen Einsatz gezeigt.

Beim diesjährigen Neujahrsempfang hat der BUND sechs besonders engagierte Aktive für ihre Mithilfe beim Volksentscheid geehrt. Auch wenn es schwierig war, sich unter den vielen Helferinnen und Helfern zu entscheiden – die Ausgewählten haben ihre Auszeichnung mit Sicherheit verdient und die hier genannten Aktivitäten sind nur Beispiele für ihre jahrelange Arbeit:

Ausgezeichnet. Vier der besonders Aktiven waren beim Neujahrsempfang anwesend: Angelika Navarro, Johanna Vondey, Frauke Kohrs und Monika Laskawy.



- Als aktives Mitglied der Stadtteilgruppe Billstedt hat Monika Laskawy die Menschen in Horn und Billstedt informiert – etwa beim Stadtteilfest in Horn.
- Frauke Kohrs hat eigenständig eine Informationsveranstaltung in Billstedt organisiert.
- Annelotte Pusback war die Ansprechpartnerin für Volksdorf, hat regelmäßig Flyer verteilt und viele Menschen auch im direkten Gespräch informiert.
- Angelika Navarro war sehr aktiv beim Sammeln von Unterschriften in den ersten beiden Phasen, später dann beim Verteilen von Flyern und beim Plakatieren.
- Johanna Vondey hat sich über die gesamten drei Jahre auf allen Ebenen für den Volksentscheid eingesetzt. Mit ihrer Fähigkeit, Menschen zu begeistern, sorgte sie für eine breite Verankerung des Themas in der Bevölkerung.

An alle anderen, die zu der historischen Entscheidung beigetragen haben, die Energienetze wieder in städtischer Hand zu betreiben, an dieser Stelle ein herzlicher Dank. *jm*

Das Naturschutzgebiet Volksdorfer Teichwiesen, das der BUND seit vielen Jahren zusammen mit dem Botanischen Verein betreut, hatte im letzten Jahr einige Überraschungen für die Bezirksgruppe parat.

Nachdem sich in den letzten Jahren die Fadenalgen im Großen Teich stark vermehrt hatten, schien eine Ausbaggerung des Gewässers unvermeidlich. Zuvor wollten wir jedoch einen schonenderen Versuch wagen, um den Nährstoffgehalt im Wasser zu senken. Zusammen mit dem ansässigen Angelverein und Jugendlichen des Vereins Rückenwind begannen wir, den Teich zu entkrauten und möglichst viele Algen abzufischen. Tatsächlich blieb die Teichfläche dauerhaft weniger algenbelastet als im Jahr zuvor.

Einen anderen Erfolg konnten wir ebenfalls in den Teichwiesen verbuchen: Im Juni zählten wir 148 Exemplare des braunfleckigen Perlmutterfalters. Da dies das einzige Vorkommen des Schmetterlings in ganz Hamburg ist, ist es sehr erfreulich, dass der Bestand so groß ist und im Vergleich zu den Vorjahren sogar zugenommen hat.

Des Weiteren konnten wir in den Teichwiesen bei einer abendlichen Fledermausführung zahlreiche Abendsegler und Zwergfledermäuse beobachten und mit Hilfe so genannter Bat-Detektoren belauschen. Nun wollen wir die Nistbäume der Tiere erkunden, um bei eventuellen Fällmaßnahmen den Schutz der Tiere gezielt einzufordern.

Zum Ende des Jahres organisierten wir noch eine Großaktion in unserem Betreuungsgebiet Ellernbusch mit Unterstützung von Jugendlichen des Vereins Rückenwind e.V. und Verena Rabe, der Ansprechpartnerin und Koordinatorin für Bachpatenschaften im Bezirksamt Wandsbek. Wir entkusselten, das heißt, wir entfernten unerwünschten Aufwuchs von Bäumen und Sträuchern, mähten und gruben junge Erlen aus, die eine neue Bleibe an Gewässern im Bezirk Wandsbek finden sollten.

Seit einigen Jahren ist diese Wiese als schützenswertes Biotop nach

§ 30 des Bundesnaturschutzgesetzes ausgewiesen. Der BUND hat es sich zusammen mit anderen zur Aufgabe gemacht, diese schöne Feuchtwiese – eine der letzten grünen Oasen im Ortskern Duvenstedts – zu erhalten und zu pflegen.

Die Aktion wurde notwendig, da Hochstauden wie etwa das Mädesüß, Winden und der Gebüschaufwuchs die dort heimischen und lichtungsrigen Pflanzen wie die Sumpfdotterblume und das Wiesenschaumkraut in ihrem Bestand gefährden. Duvenstedt kann sich glücklich schätzen, eine solch artenreiche Wiese mitten im Ortskern sein eigen zu nennen.

Wer Lust hat, unsere BUND-Gruppe bei ihren Pflegearbeiten an Teichen und auf Wiesen, aber auch im Garten in Lemsahl oder auf den Streuobstflächen zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Eine gute Gelegenheit dafür ist der Pflanzentauschmarkt im Kohlhof, der in 2013 sein 30-jähriges Jubiläum feierte.

► Kontakt: Wolfram Hammer
bund-wandsbek@bund.net

Beim Volksentscheid aktiv Billstedt

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des Volksentscheids um die Energienetze. Dafür organisierte die Gruppe Informationsstände und -veranstaltungen in Billstedt und Horn.

Im August zeigten die Aktiven bei ihrem jährlichen Schmetterlingsfest vielen Besuchern den von der Gruppe angelegten Schmetterlingspfad im Schleimer Park und im Oktober hatte die Kindergruppe wieder viel Spaß beim bunten Programm ihres Apfelfestes.

Die Projekte im Park und die Arbeit mit der Kindergruppe werden auch im Jahr 2014 die Arbeit des BUND im Stadtteil bestimmen. Interessierte sind herzlich willkommen!

► Kontakt: Laura Otto
bund.billstedt@bund.net



Frei für den Umweltschutz Harburg

Das Jahr 2013 begann mit der freudigen Nachricht, dass unser Storchhorst in Hamburg-Neuland mit vier Jungtieren besetzt war und alle haben trotz der Wetterkapriolen überlebt. Nachwuchs gab es auch in unserem Trafohäuschen am Siedfelder Weg. Hier brüten Rauch- und Mehlschwalben, auch Mauersegler haben sich angesiedelt.

Immer häufiger nutzen wir für unsere Naturschutzprojekte auch die Mithilfe von Firmen im Rahmen so genannter Helpdays oder Social Days. Die Unternehmen geben ihren Angestellten einen Tag im Jahr frei, um sich im Umwelt- oder Sozialbereich zu engagieren. Manche sind so begeistert, dass sie der Arbeit im Umweltschutz erhalten bleiben.

So haben wir zusammen mit der Firma Reemtsma Ende August in der ehemaligen Kieskuhle in Neu Wulmstorf »entkusselt«, um auf den Freiflächen eine Verbuchung zu verhindern. Die Grube ist Lebensraum für sehr seltene Arten wie etwa Laubfrosch oder Knoblauchkröte.

Helpdays.
Freiwillige von Firmen helfen dem BUND Harburg beim Bau einer Eisvogelwand.

Nachwuchs.
Das Storchchenpaar in Neuland brachte vier Jungtiere zur Welt.



Nicht im Trog, nicht auf dem Teller AK Gentechnik



Dialog.
Beim Kirchentag 2013 in Hamburg warb die Initiative für eine Neuausrichtung der Agrarpolitik.

Ein arbeits- und erfolgreiches Jahr liegt hinter und noch viel Arbeit vor den Frauen und Männern, die sich in der »Initiative für eine gentechnikfreie Metropolregion Hamburg« (IGMHH) zusammengeschlossen haben, zu der auch der BUND-Arbeitskreis Gentechnik gehört.

Sie engagieren sich gegen einen der schlimmen Auswüchse der globalisierten Wirtschaft – die Agrogentechnik. Zwei Großdemos, vier hochkarätige Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen, Info-Stände,

Aktionen, etwa auf der Internationalen Gartenschau (igs), und der fortwährende Dialog mit der Politik in Land und Bund standen 2013 auf dem Programm.

Das Ziel des Bündnisses ist, mit Information und agrarpolitischer Lobbyarbeit ein Verbot gentechnisch veränderter Pflanzen und Tiere gesetzlich zu fixieren. TTIP bzw. CETA, die neuen Freihandelsabkommen zwischen der EU und Nordamerika, die der Agrogentechnik in Europa zu einem Durchmarsch verhelfen könnte, steht aktuell ganz oben auf der Agenda der Initiative und ihres Netzwerks.

In Umfragen lehnen 94 Prozent aller Deutschen die grüne Gentechnik ab. Sie wollen Nahrungsmittel ohne Gentechnik. In diesem Sinne macht die »Ini« auch 2014 weiter und geht gleich wieder in die Vollen. Nach den überwältigenden Erfolgen der bisherigen »Wir haben es satt!«-Demonstrationen in den Vorjahren zog sie am 18. Januar 2014 wieder vor das Bundeskanzleramt, um erneut für eine Neuausrichtung der Agrarpolitik zu demonstrieren. *Carin Schomann,*

► **Kontakt:** Thomas Schönberger
schoenberger@haus-am-schueberg.de

Chancen nutzen

AK Wasser und Boden

Der Arbeitskreis hat in 2013 vor allem die Arbeit des Aktionsbündnisses Lebendige Alster unterstützt und begleitet. So haben wir uns auch an der Organisation der ganztägigen Vortragsveranstaltung beteiligt.

Im Übrigen haben wir in 2013 einen Schwerpunkt darauf gelegt, die aktuelle chemische Belastung unserer Fließgewässer am Beispiel der Alster zu hinterfragen. In näherer Zukunft wollen wir uns darum küm-

mern, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit ankommt und dann von der Politik nicht mehr vernachlässigt werden kann.

Daneben werden wir die eine oder andere kleinere praktische Renaturierungsarbeit in Angriff nehmen.

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung werden wir eine Führung an der Berner Au anbieten, bei der verschiedene Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Renaturierung an städtisch geprägten Bachstrecken gezeigt werden (s. S. 12).

► **Kontakt:** Wolfram Hammer
bund-wandsbek@bund.net

Belastung.
Auch weggeworfener Müll ist in vielen Gewässern ein Problem.



Kinder schützen

AK Elektromog

Smartphone, WLAN und schnurloses Telefon sind in Haushalt und Büro selbstverständlich geworden. Daran, dass diese »Rundum-Verstrahlung« unsere Gesundheit schädigen könnte, will niemand denken. Dabei gibt es genügend Warnungen unabhängiger Wissenschaftler.

So rät etwa das Bundesamt für Strahlenschutz, bei Kindern Handyteléfonoate weitestmöglich einzuschränken. Auch der Europarat und das Europäische Parlament fordern in ihren Beschlüssen Schutzmaßnahmen für Kinder.

Seit kurzem gibt es einen neuen Arbeitskreis im BUND, der in Hamburg über die Gefahren aufklären und sich vor allem für einen besseren Schutz junger Menschen einsetzen will.

Die Treffen finden an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr in der BUND-Landesgeschäftsstelle statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

► **Kontakt:** Ellen Kruse
elektromog.hamburg@bund.net

Chancen nutzen

AK Energie

Nach dem erfolgreichen Volksentscheid zur Rücknahme der Energienetze in die öffentliche Hand geht es nun darum, die Netze nach und nach für eine ökologische Energieversorgung umzubauen. Nach einem Treffen zahlreicher »Energie-Interessierter« und dem Vorstand im November hat sich nun ein Arbeitskreis gegründet, der dieses Thema aufgreifen und die Politik darin begleiten will. Weitere Themen sollen die Naturverträglichkeit erneuerbarer Energien und der Klimaschutz in Hamburg sein.

Haben Sie Lust, sich in diesem Arbeitskreis zu engagieren? Wir treffen uns jeweils am 3. Montag im Monat um 18 Uhr in der BUND-Landesgeschäftsstelle.

► **Kontakt:** BUND-Landesgeschäftsstelle
bund.hamburg@bund.net

Obstwiesenpflege

Wir werden auf der Obstwiese Volksdorf Gehölze zurückschneiden und Kalk und Nährstoffe an die jungen Obstbäume bringen.

Interessierte sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Samstag, 22. Februar, 11–14 Uhr

Obstwiese Volksdorf,
Zugang über Saseler Weg 49 a.

► Kontakt: Christian Heinisch,
Tel. 0163-9278568

BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Tag des Naturschutzes

Das Bezirksamt Wandsbek stellt an diesem Tag seine »Grüntätigkeiten« im Bezirk vor. Unsere BUND-Gruppe wird hier über ihre Aktivitäten und Betreuungsgebiete informieren.

Dienstag, 8. April, 15–18 Uhr

Bezirksamt Wandsbek
Schloßstraße 60, 22041 Hamburg
BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Wir liefern für Ihr Bauvorhaben!



- ◻ Lehmbaumstoffe (CLAYTEC-Programm)
- ◻ Naturfarben
- ◻ Kalkputz (HAGA) / Kalkfarben / Kalkputze
- ◻ Massivholzböden / Schloßdielen (extra breit)
- ◻ Altdielen / Aufgearbeitete Altböden
- ◻ Naturdämmstoffe + Innenwanddämmsysteme
- ◻ Zellulosedämmung
- ◻ Wandheizung
- ◻ Historische Fenster (Denkmalfenster)
- ◻ Fußbodenschleifmaschine im Verleih

LIGNUM

Wir bringen Natur ins Haus.



PAPENREYE 8 · 22453 HAMBURG
TEL. 040/5 70 07 06 · FAX 040/57 00 70-89
Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 15.00 Uhr
www.mordhorst-hamburg.de

Pflanzentauschmarkt

Tauschbörse und Mitnahmemöglichkeit für einheimische Stauden, Sträucher und Bäume. Mit vielen interessanten Informationen über naturnahe und insektenfreundliche Gärten.

Samstag, 12. April, 11–14 Uhr

BUND-Garten »Im Kohlhof«, Ecke Spechtort,
Lemsahl-Mellingstedt

BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Hafen und Wilhelmsburger Osten

Fahrradtour von der Veddel über die Peute und Kreesand zum Jakobsberg. Unsere Themen: Hafenbiotope, Ausgleichs- und Rückdeichungsflächen Obergeorgswerder sowie die Mauersegler in der Trafostation Siedenfelder Weg.

Samstag, 10. Mai, 11–14 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Veddel, Nordseite, Ausgang Wilhelmsburger Platz (mit Fahrrad)
Ankunft S-Bhf Wilhelmsburg

► Bei Regen fällt die Tour aus
BUND; Harald Köpke u. Gisela Bertram

Fortbildung »Naturtagebuch«

Lehrkräfte, die darüber nachdenken, mit ihren Klassen am bundesweiten und Hamburger Wettbewerb der BUNDjugend teilzunehmen, erhalten in diesem Seminar zahlreiche Informationen, Anregungen und Materialien.

Dienstag, 20. Mai, 15–18 Uhr

Weitere Informationen unter
www.li.hamburg.de, www.bund-hamburg.de
und www.naturtagebuch.de.

BUNDjugend in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI)

»Mähen und Schärfen«

Praktische Grundlagen für den Umgang mit der Sense für eine erfolgreiche Handmahd.

Samstag, 24. Mai, 14–17 Uhr

Museumsdorf Volksdorf,
Im Alten Dorfe 46–48, 22359 Hamburg

► Kontakt: bund-wandsbek@bund.net

»Lebendige Stadtgewässer«

Fachtagung und Exkursion im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts »Lebendige Alster« von BUND, NABU und dem Verein »Aktion Fischotterschutz«. Es werden auch Gewässerentwicklungsprojekte aus anderen Städten vorgestellt.

**Donnerstag u. Freitag,
12./13. Juni, ganztägig**

Weitere Informationen demnächst unter
www.lebendigealster.de und im nächsten BUNDmagazin.

► Kontakt BUND: wolfram.hammer@bund.net

Teichwiesentag

Ein »Tag der offenen Tür« im Naturschutzgebiet Volksdorfer Teichwiesen mit Informationen, Exkursionen und der Möglichkeit, bei einem Pflegeeinsatz mitzuhelfen.

Samstag, 28. Juni (voraussichtlich)
Näheres im BUNDmagazin 2/2014

► Kontakt: bund-wandsbek@bund.net

Einladung zur Vollversammlung der BUNDjugend

Nette Leute treffen und die Zukunft mitgestalten!

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, mehr über uns und unsere nächsten Aktionen zu erfahren.

Außerdem gibt es einen kurzen Jahres- und Finanzüberblick, die Entlastung der alten und die Wahl einer neuen Landesjugendleitung sowie eines/einer Bundesbeauftragten und ausreichend Zeit für Diskussionen und Anträge, die jede/r von Euch stellen kann.

Anschließend wollen wir erklären, was das »Postwachstums-Modell« ist, interessante Projekt-Möglichkeiten wie Repair-Cafés, Tauschbörsen, alternative Wohnprojekte ohne Geld, FoodCoops oder »Lebensmittel retten« vorstellen und gemeinsam neue Projekte erarbeiten.

Außerdem werden wir zusammen ein leckeres Buffet aus »geretteten« Lebensmitteln zubereiten und verspeisen. Alle BUNDjugend-Mitglieder (BUND-Mitglieder von 15 bis 27 Jahren) und Interessierten sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und gemeinsam mit uns an neuen Wegen zu basteln.

**Samstag, 5. April 2014,
Beginn 11 Uhr**

**BUND-Landesgeschäftsstelle,
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
(3 Min. zu Fuß vom Hauptbahnhof)**

Bitte meldet Euch an, damit wir fürs Kochen besser planen können. Spontan-Besucher sind aber ebenfalls herzlich willkommen!

E-Mail: hamburg@bundjugend.de

Telefon: (040) 460 34 32, Kontakt: Carina Tränkner



Einladung



zur



BUND-Mitgliederversammlung 2014

**am Samstag, 29. März 2014, 13.30 Uhr
mit Führung zum BUND-Projekt Berner Au (ab 11 Uhr)**

Der Landesvorstand des BUND lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Für den Landesvorstand:

Barbara Dahlke *Manfred Körner*

Dr. Barbara Dahlke
Vorsitzende

Dr. Manfred Körner
Stv. Vorsitzender

Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Führung:

Berufsförderungswerk (BFH) Hamburg, Hamburg-Saal
August-Krogmann-Straße 52, 22159 Hamburg

zu erreichen über Haltestelle
U1 Farmsen, 5 Min. Fußweg

Bitte beachten: Sämtliche Berichte einschließlich der Haushaltspläne, des Berichts der Rechnungsprüfer sowie vorab eingereichte Anträge können Sie ab dem 15. März beim Landesverband anfordern.

Es erfolgt keine weitere Einladung per Rundschreiben. Bei Familienmitgliedern sind auch die minderjährigen Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung

11 Uhr Führung: Renaturierung an der Berner Au

13.30 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung 2014

1. Eröffnung, Formalien
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte zum Jahr 2013
 - Landesverband und BUND-Gruppen
 - Haus der BUNDten Natur
 - BUNDjugend
 - Rechnungsprüfung / Haushaltsabschluss 2013
5. Aussprache zu den Berichten
6. Vorstellung des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplans 2014
7. Entlastung des Vorstands

15 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung

8. Vorstandswahlen
9. Wahl der Delegierten
10. Bestätigung der Gruppensprecher/innen
11. Behandlung der Anträge
12. Verschiedenes

ca. 17 Uhr Ende der Veranstaltung

BUNDmagazin regional

Hamburg 1/2014
Herausgeber:
BUND Hamburg e.V.
Redaktion,
Satz und Layout:
Paul Schmid

BUND-Adressen

**Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland**
Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
► Tel. (040) 600 38 7 -0; Fax -20
► bund.hamburg@bund.net
► www.bund-hamburg.de

Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek
c/o BFW Hamburg GmbH /
Haus T, 2. Stock
August-Krogmann-Straße 52,
22159 Hamburg
► Tel. (040) 645 81 12 11 (AB)
► bund-wandsbek@bund.net

**Haus der BUNDten Natur
und BUNDjugend**
Loehrsweg 13, 20249 Hamburg
Öffnungszeiten und Telefonzeiten:
Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr,
► Tel./Fax (040) 460 34 32
► hamburg@bundjugend.de

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Konto 1230 122 226
IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHHXXX